



Peter Michalik

Pressemitteilung

zur Delegiertenversammlung 2021

und anschliessendem Vortrag von Peter Michalik zum Thema "Was hat Paarberatung mit Kirche zu tun?"

verfasst von Christine Straberg,
Mitglied im Vorstand, Ressort Oeffentlichkeit

“Eine glückliche Partnerschaft ist keine Glückssache!”

Am Donnerstag, 2. September 2021, trafen sich die Delegierten der Kirchgemeinden in den Räumen der katholischen Kirchgemeinde Brugg zur jährlichen Versammlung. Bei bestem Wetter wurde der geschäftliche Teil mit Bericht aus dem Vorstand und Abnahme der Rechnung in kurzer Zeit zu aller Zufriedenheit erledigt. Die beiden Paarberaterinnen, Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin, berichteten aus dem Jahr 2020 mit all seinen Herausforderungen durch den Beginn der Pandemie. Allerdings zeigen sich die langfristigen Auswirkungen auf die Beratungsgespräche erst in diesem Jahr.

Und dann folgte der zweite Teil des Abends mit einem Vortrag von Peter Michalik, Fachmitarbeiter Bildung und Propstei der Röm.-Kath. Kirche im Aargau mit Schwerpunkt Paare und Familien. Der Titel "Was hat Paarberatung mit Kirche zu tun?" liess alle gespannt seine Ausführungen verfolgen. Abwechslungsreich und mit viel Knowhow betrachtete Peter Michalik zunächst das Thema Beziehung genauer. Wir alle leben in Beziehungen, ob nun zu Eltern, Geschwistern oder in Partnerschaft oder Kindern. Aber sind wir auch gebildet in Beziehungsfragen? Wer einen Hund anschafft, wer ein Geschäft führen will, alle müssen Prüfungen ablegen oder Nachweise erbringen. Nur Heiraten und Kinder bekommen kann man einfach so. Dabei wäre Bildung umso wichtiger, denn, so sein Fazit: Liebe allein genügt nicht, um eine glückliche Paarbeziehung und eine gute Eltern-Kind-Beziehung zu erhalten! Was hat das nun mit Kirche zu tun? Kirche begleitet Menschen auf ihrem Weg durchs Leben – von der Wiege bis zur Bahre. Aber genau im Bereich zwischen Hochzeit und Seniorenangebote gibt es eine Lücke. Es ist die Zeit der Partnerschaft, es ist die Zeit, in der jeden Tag 44 Ehen geschieden werden. Kirche sollte Menschen in allen Lebensphasen helfen, durch Begleitung und Seelsorge, aber auch durch Bildung und Beratung. Wenn Menschen in Not sind, dann ist es der diakonische Auftrag der Kirche, für Menschen da zu sein. Und so sollte seines Erachtens die Frage nicht lauten: "Was hat Paarberatung mit Kirche zu tun?" Sondern: "Wie und wo kann Kirche Menschen in Not helfen?"

Und er endete mit dem Satz, mit dem er auch begonnen hatte: "Eine glückliche Partnerschaft ist keine Glückssache! Aber wir können daran arbeiten! Sie und Sie und Sie!" So gebührt allen Kirchgemeinden ein grosses Dankeschön, die mit ihren Mitgliederbeiträgen das Angebot zur Paarberatung ermöglichen.